

**Protokoll der 98. ordentlichen Generalversammlung
der SRG Bern Freiburg Wallis
Freitag, 5. Mai 2023, Salle Grenette, Freiburg**

Beginn: 17.35 Uhr
Ende: 19.20 Uhr
Vorsitz: Philipp Schori, Präsident
Protokoll: Ursula Brechbühl, Geschäftsstellenleiterin

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der 97. ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2022
2. Genehmigung des Jahresberichts 2022
3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2022,
Kenntnisnahme Revisionsbericht Swiss GAAP Fer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen
 - 5.1 Ergänzungswahlen Vorstand (Amtszeit 2020 – 2024)
 - 5.2 Wahlen Regionalrat (Amtszeit 2023 – 2027)
 - 5.3 Wahlen Revisionsstelle (Amtszeit 2023 – 2025)
6. Teilrevision Statuten
7. Anträge
8. Verschiedenes

Der Präsident, Philipp SCHORI, eröffnet die 98. ordentliche Generalversammlung mit der Ankündigung, dass am heutigen Abend ein Schlusstrich unter den Konflikt ums Radiostudio Bern gezogen werde. Auf Wunsch verschiedener Anwesender wird die Versammlung wie im vergangenen Jahr in deutscher Standardsprache durchgeführt.

Begrüssung der Genossenschafter:innen und Gäste: Stellvertretend für die anwesenden Genossenschafter:innen begrüsst SCHORI namentlich Peter ANLIKER (pan), der bereits seine ca. 40. Generalversammlung zählt, sowie Michael BÜTZER, der heute zum ersten Mal dabei ist. Vom Unternehmen begrüsst er namentlich und in alphabetischer Reihenfolge Caroline ARN (Redaktorin/Moderatorin «Tagesgespräch»), Lis BORNER (Chefredaktorin SRF Audio), Peter BRANDENBERGER (Leiter Regionaljournal BE FR VS), Stefan EIHOLZER (Redaktionsleiter Inland), Mark LIVINGSTON (Chefredaktor swissinfo.ch) und Nathalie WAPPLER (Direktorin SRF). Vom Verein anwesend sind Marina DELLA TORRE (SRG Aargau Solothurn), Michael MARUGG (SRG Ostschweiz), Andreas SCHEFER (Präsident SRG Deutschschweiz und Verwaltungsrat SRG), Andrea THEUNERT und Niggi ULLRICH (beide SRG Region Basel). Zum Schluss begrüsst SCHORI den Freiburger Stadtammann Thierry STEIERT und übergibt ihm das Wort.

Grusswort des Freiburger Stadtammanns Thierry STEIERT

STEIERT erinnert daran, dass sich die Stadt Freiburg im Rahmen der Hauptstadtregion stark für das Studio Bern eingesetzt hat. Deshalb freue es ihn ganz besonders, dass SRF weiterhin am Standort Bern vertreten sei.

Der Stadtammann beschreibt Freiburg als eine Stadt im Aufbruch, was sich an den verschiedenen grösseren Bauprojekten zeige: Nach der Fertigstellung der Poyabrücke im Jahr 2014 könne nun der Bereich der Kathedrale neugestaltet und das Quartier in der Altstadt aufgewertet werden, gleichzeitig werde der ganze Bahnhofbereich neu qualifiziert. Dank der zweisprachigen Universität und den Fachhochschulen sei Freiburg eine ausgesprochen junge Stadt, die innovative, internationale Institutionen und Startups anziehen vermöge. Die Zweisprachigkeit sei ein weiteres zentrales Merkmal der Stadt: Auch wenn die Anerkennung der deutschen Sprache als Amtssprache nicht erfolgt sei, funktioniere sie in allen Bereichen zweisprachig. STEIERT schliesst mit dem Appell an die Anwesenden, im geschriebenen Wort ausschliesslich die deutsche Schreibweise «Freiburg» zu verwenden.

Statutarische Geschäfte

SCHORI:

Verabschiedungen:

- Maja **BACHMANN**:
2008 – 2023 Mitglied der Programmkommission;
2020 – 2023 Präsidentin der Programmkommission;
2021 – 2023 Mitglied des Vorstands (Ressort Programm).

Anzahl Mitglieder und absolutes Mehr

Anwesend sind	147 Genossenschafter:innen
Das absolute Mehr beträgt	74 Stimmen
<i>Es wird keine schriftliche Abstimmung verlangt.</i>	

[Hier wie bei allen anderen Abstimmungen gilt, dass nur die Mitglieder der SRG Bern Freiburg Wallis abstimmen dürfen und dass bei Stellvertretungen nur eine einzige weitere Stimme abgegeben werden darf: Jede: r hat also maximal zwei Stimmen.]

Wahl der Stimmzähler:innen:

Sektor 1: Nicole IMHOF

Sektor 2: Silvia FUHRER

Sektor 3: Peter ANLIKER

Sektor 4: Désirée RYF

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Die genannten Personen werden einstimmig gewählt. [Die Protokollführung übernimmt die Geschäftsstellenleiterin, Ursula BRECHBÜHL.]

1. Genehmigung des Protokolls der 97. ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2022

Das Protokoll konnte bei der Geschäftsstelle bestellt werden und war im Foyer aufgelegt. Zum Protokoll gibt es weder Änderungs- noch Ergänzungsanträge.

→ **Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

2. Genehmigung des Jahresberichts 2022

SCHORI hebt die drei wichtigsten Punkte des vergangenen Jahres hervor:

1. Nachdem das Mediengesetz auf nationaler Ebene abgelehnt worden war, sind verschiedene Kantone auf diesem Gebiet selbst aktiv geworden: Im Kanton Freiburg gibt es die Idee, dass junge Menschen nach Erlangen der Volljährigkeit ein Jahresabo für ein Medium ihrer Wahl geschenkt erhalten und so an die Bedeutung der Medien herangeführt werden sollen; im Kanton Bern wurde ein neues Mediengesetz verabschiedet, zu dem sich die SRG BE FR VS aktiv eingebracht hat. Unter anderem wurde zu diesem Thema eine Podiumsveranstaltung durchgeführt.
2. Mit dem «Medientalk» im Polit-Forum Bern hat die SRG BE FR VS eine neue Veranstaltungsreihe lanciert. Thema des ersten Medientalks war - wie erwähnt - das neue Mediengesetz des Kantons Bern; beim zweiten, sehr gut besuchten Anlass wurde die Berichterstattung der Schweizer Medien im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine ausgeleuchtet.
3. Unsere Genossenschaft wächst: Im vergangenen Jahr konnten 130 Neumitglieder verzeichnet werden, Ende Jahr zählte sie 2559 Mitglieder.

Zum Jahresbericht gibt es weder Fragen noch Bemerkungen.

→ **Der Jahresbericht 2022 wird einstimmig genehmigt.**

3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2022, Kenntnisnahme Bericht der Revisionsstelle

Heidi SCHLÄPPI, die Finanzverantwortliche, rekapituliert die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz.

Erfolgsrechnung:

Der Veranstaltungsaufwand schliesst mit CHF 22'537 deutlich unter dem Budget von CHF 45'000 ab. Der Verlust beim Finanzaufwand von CHF 14'728 ist dem schlechten Börsenjahr geschuldet. Das Jahresergebnis beträgt CHF 3'871.74, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 12'250.00.

Bilanz:

Das Anlagevermögen beträgt rund CHF 850'700. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnte der Verlustvortrag um rund CHF 3'800 vermindert werden. Er beträgt Ende 2022 noch CHF 40'717.14. Per 31.12.2022 verfügt die Genossenschaft über ein Eigenkapital von CHF 1'068'368.21.

SCHLÄPPI stellt fest, dass die Finanzlage der Genossenschaft sehr solide ist und sich der Vorstand für einen umsichtigen Umgang mit den Finanzen bemüht.

- **Jahresrechnung und Bilanz 2022 werden einstimmig genehmigt.**
- **Die Versammlung nimmt den Revisionsbericht Swiss GAAP FER zur Kenntnis.**

Ein GENOSSENSCHAFTER [ohne Namensnennung] bemerkt, dass der Revisionsbericht der Versammlung üblicherweise vor der Abstimmung vorgelegt werden muss, verzichtet jedoch auf eine Wiederholung der Abstimmung.

4. Entlastung des Vorstands

- **Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig (bei einer Enthaltung) Décharge**

5. Wahlen

5.1 Ergänzungswahlen Vorstand (Amtszeit 2020 – 2024)

Lauro MOMBELLI (Bern), der sich kurz vorstellt, ist 27 Jahre alt, hat an der Uni Freiburg Medien- und Kommunikationswissenschaften studiert und in Freiburg als Radiomoderator gearbeitet. Seit gut fünf Jahren ist er Mitglied der Programmkommission, deren Arbeit ihm sehr viel bedeutet. Als Präsident der Programmkommission möchte er weiterhin dazu beitragen, die Qualität der SRG-Angebote sicherzustellen, auch möchte er die Arbeit der Kommission an das neue Medienkonsumverhalten anpassen.

- **Einstimmig für die Amtszeit 2020 – 2024 in den Vorstand gewählt wird:**
 - **Lauro MOMBELLI (von Rüschelen BE, in Bern)**

Lauro MOMBELLI nimmt die Wahl an.

5.2 Wahlen Regionalrat (Amtszeit 2023 – 2027)

- **Einstimmig für die Amtszeit 2023 – 2027 in den Regionalrat der SRG Deutschschweiz wiedergewählt werden:**
 - **Matthias EGGEL (von Naters, in Brig-Glis)**
 - **Walter LANGENEGGER (von Bühler, in Bern-Hinterkappelen)**

5.3 Wahlen Revisionsstelle (Amtszeit 2023 – 2025)

- **Einstimmig (bei einer Enthaltung) als Revisionsstelle für die Amtszeit 2023 – 2025 gewählt wird die**
 - **Firma Fiduria AG, Bern (RAB-Nr. 500528)**

6. Teilrevision Statuten

→ **Die Generalversammlung beschliesst einstimmig die Statuten der Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern Deutschfreiburg Oberwallis RGB vom 7. Mai 2010, Kapitel V. – Schlussbestimmungen, Art. 33 – Auflösung, mit dem folgenden Absatz zu ergänzen:**

³ Eine Fusion kann nur mit einer anderen wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks von der Steuerpflicht befreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz erfolgen. Im Falle einer Auflösung werden Gewinn und Kapital einer anderen wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks steuerbefreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz zugewendet.

7. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Verschiedenes

Peter SCHÜTZ aus Freiburg spricht dem Regionaljournal Bern Freiburg Wallis seinen Dank aus. Dankbar sei er insbesondere deshalb, weil das Regionaljournal jeweils mit der notwendigen Distanz über die Geschehnisse in seinem Sendegebiet berichte, was er an zwei Beispielen aus der Region Freiburg erläutert. Die redaktionelle Distanz sei wichtig, um die journalistische Unabhängigkeit zu bewahren.

Ein GENOSSENSCHAFTER [ohne Namensnennung] vermisst den Traktandenpunkt «Programmaussprache». SCHORI beteuert, dass die Programmaussprache wie an jeder GV am Schluss vorgesehen sei.

SCHORI: Die 99. ordentliche Generalversammlung findet am 3. Mai 2024 im Berner Oberland statt.

Ende des offiziellen Teils

Studio Bern – Haus des Journalismus

Ein Gespräch über die Neuausrichtung des Studios Bern mit

- Lis BORNER, *Chefredaktorin CR Audio*
- Karoline ARN, *Redaktorin/Moderatorin «Tagesgespräch»*
- Stefan EIHOLZER, *Redaktionsleiter Inland CR Audio*

Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung

Philipp SCHORI erklärt, dass der Konflikt um das Radiostudio Bern mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung heute formell beigelegt werden soll.

Nathalie WAPPLER, Direktorin SRF, bekräftigt, dass sie sich auch weiterhin für die Verankerung in den Regionen einsetzen will, und zeigt sich erfreut, dass dieses Bekenntnis mit der gemeinsamen Erklärung nun auch schriftlich besiegelt wird.

Die Erklärung wird unterzeichnet von:

- Lis BORNER, *Chefredaktorin SRF Audio*
- Philipp SCHORI, *Präsident SRG Bern Freiburg Wallis*
- Nathalie WAPPLER, *Direktorin SRF*

Nachfolge Leiter Regionaljournal Bern Freiburg Wallis

Der des. Nachfolger von Peter BRANDENBERGER, Christian LIECHTI, stellt sich kurz vor. Peter BRANDENBERGER bleibt noch bis Ende Oktober im Amt und wird am MäntigApéro vom 13. November offiziell verabschiedet.

Swissinfo

Swissinfo ist im Herbst vergangenen Jahres ins Studio Bern eingezogen. Der Chefredaktor, Mark LIVINGSTON, stellt Swissinfo als das «internationale Medienhaus der SRG» vor.

Programmaussprache

Tom SCHNEEBERGER aus Bern-Hinterkappelen dankt für die guten Voten und die hervorragenden Inhalte, ärgert sich aber über den Klang des neuen Tonsignets. Er wird sein Anliegen beim Apéro im bilateralen Gespräch darlegen.

Walter GROB aus Bern bemängelt, dass sich die Moderatoren zu oft gegenseitig beim Namen nennen und unmotiviert lachen. Zudem findet er den Anteil der deutschen Fachleute zu hoch. Auch beanstandet er die dauernde Mitmach-Aufforderung an die Hörer.


Lis BORNER: Seit die Morgensendung – insbesondere auf SRF 1 – ein bisschen modernisiert worden sei, erreiche die Redaktion vermehrt solche Beanstandungen. Langjährige Radiohörer:innen hätten sich an den Klang, Rhythmus und Ablauf einer Sendung gewöhnt und hätten deshalb oft Mühe mit den Neuerungen. Für jüngere Hörer:innen sei eine solche Sendungsgestaltung jedoch zu wenig dynamisch und zu langweilig. Deshalb habe man versucht, zwischen den Hörgewohnheiten älterer und jüngerer Menschen einen Mittelweg zu finden. Das Mittel dazu seien die Dialoge resp. das Gespräch.

Auch die Frage nach der Herkunft der Expert:innen erreiche sie oft. Tatsächlich werde immer zuerst versucht, deutschsprechende Schweizer Fachkundige für ein Interview zu finden. Oft aber sei die Deutschschweiz einfach zu klein, um die richtige Person für das jeweilige Fachgebiet zu finden. Dann müsse die Suche auf den ganzen deutschsprachigen Raum ausgeweitet werden. Zu bedenken sei bei diesem Thema auch, dass in der Schweiz in der Zwischenzeit viele aus Deutschland zugezogene Sachverständige wohnten, die zwar gut Schweizerdeutsch verstünden, sich aber besser in ihrer eigenen Muttersprache ausdrückten.

Ende der Veranstaltung


Bern, 29. Mai 2023

Philipp Schori



Präsident

Ursula Brechbühl



Geschäftsstellenleiterin und Protokollführerin

Protokoll vom Vorstand verabschiedet am 05.06.2023